

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 24

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

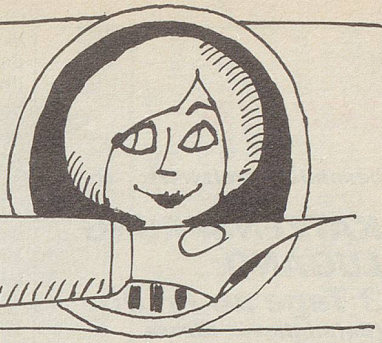
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Frau



Farbiges aus Zwergliwil

Erinnert ihr euch noch an Zwergliwil, liebe Leser? Damit es nicht in Vergessenheit gerät, möchte ich euch hie und da von diesem liebenswürdigen Ort, der ein bisschen an Göpfi Kellers Seldwyla erinnert, erzählen. Diesmal die Sache mit dem Bademeister, dessen Stelle es neu zu besetzen galt. Nach Vorsortierung der diversen Anmeldungen blieben zwei in der engeren Wahl. Und, um zu begreifen, was mit diesen beiden geschah, muss man unbedingt die Zusammensetzung des Zwergliwiler Rates kennen: die Grünen haben die absolute Mehrheit, das heisst, was die wollen, dagegen können die Gelben, die Roten und der Fromme gemeinsam nichts ausrichten. Ein

erratischer Block – wie im Grossen Rat in der Mutzenstadt!

Der also zusammengesetzte Zwergliwiler Rat hatte zu befinden über zwei Bewerber. Einen Jünger der Schwarzen Kunst, der früher in einer Bäckerei tätig war, ohne Rettungsschwimmerbrevet und bekannt als das, was man im Volk einen Suurnibu nennt. Zweitens einen gelernten Heizungsmonteuer – der also von Berufs wegen sehr viel von den komplizierten «Innereien» eines geheizten Schwimmbades versteht – mit Rettungsschwimmerbrevet, sogar im Besitz einer Lebensretter-Medaille, Trainer der Junioren des Schwimmklubs und umgänglicher Typ. Er hatte und hat noch immer einen einzigen Fehler, einen Kardinalfehler: Er ist ein Roter! Und es liegt natürlich auf der Hand, dass man eine derartige Schlüsselposition, wie sie der Zwergliwiler Bademeister darstellt, wirk-

lich nicht mit einem Roten besetzen kann, oder!

Nun, die vereinigten Gelben, Roten und der Fromme plädierten im Rat für den prädestinierten Heizungsmonteuer, der grüne Block für den Schwarzkünstler, dem allerdings auferlegt wurde, möglichst rasch einen Rettungsschwimmerkurs zu absolvieren. Böse Zwergliwiler Zungen behaupteten später, das ausschlaggebende Kriterium für die Grünen sei des Kandidaten frühere Tätigkeit in einer Bäckerei gewesen, denn von den Crèmeschnitten, die er am Kiosk verkaufe, etwas zu verstehen, sei für einen Bademeister schliesslich auch wichtig ...

Die Zwergliwiler schüttelten lange die Köpfe, aber der Schlachtruf der Amerikaner, «make the best of it», ist zum Glück auch schon bis Zwergliwil gedrungen. The Best ist in diesem Fall zu hoffen, dass der also Er-

korene sein Rettungsschwimmerexamen wirklich besteht und das Gelernte im Notfall auch anzuwenden weiss, damit sich in Zwergliwil nicht wiederhole, was in einem Oberaargauer Dorf passiert ist. Dort musste vorigen Sommer ein vierjähriges Kind ertrinken, weil ein weitsichtiger Gemeinderat einen des Rettungsschwimmens unkundigen Bademeister eingestellt hatte ...

The Zweitbest wäre noch, dass die vielen fröhlichen Badegäste und Bikini-Mädchen in stunde sein möchten, einen chronischen Suurnibu aufzuheitern.

In diesem Sinne: Allen Zwergliwilern ein kräftiges «guet Schwumm» für diesen Sommer!
Hedle

PS. Es ist wohl absolut überflüssig, zu erwähnen, dass der neue, bisher farblose Zwergliwiler Bademeister jetzt ein grünes Parteibuch besitzt ...



«So hören Sie doch endlich mit Ihrer ewigen Harfenmusik auf! Das Geklimper macht einen ja verrückt!»

Ein menschliches Urteil

Das Divisionsgericht 12 hat überraschend ein menschliches Urteil gefällt. Ein 24-jähriger Student, der aus schwerer Gewissensnot heraus den Militärdienst verweigert hat, wurde zu einer bedingten Haftstrafe von 60 Tagen verurteilt. Gefordert war eine unbedingte Gefängnisstrafe von vier Monaten. Wer nun glaubt, die Angelegenheit sei damit erledigt, und dieser junge Mann könne aufatmen, hat sich geirrt. Bereits wurde gegen dieses Urteil die Kassationsbeschwerde angekündigt. Gründe unter anderem: «Kein Besserungswille, fehlende Reue etc.»

Wenn man bedenkt, welchen seelischen Kampf dieser Dienstverweigerer durchgemacht hat, wird einem wind und weh. Mit ihm leidet auch seine Familie. Vielleicht können ihn auch seine Eltern nicht verstehen, und er muss ganz allein für seine Ueberzeugung einstehen. Krieg ist nun einmal ein Verbrechen an der Menschheit und nützt höchstens ein paar wenigen Machthabern und Waffenlieferanten. Die Leidtragenden sind die armen Völker, die ihre Haut für diese gewissen-

losen Kriegshetzer zu Markte tragen müssen. O, wenn das doch endlich von der Mehrheit begriffen würde!

Wie schön könnte die Welt sein, wenn die Menschen die Gnade hätten, in Frieden nebeneinander zu leben. Es gäbe keine Armut, wenn das unendlich viele Geld, das der Vernichtung dienen muss, für bessere Zwecke verwendet würde. Man möchte es in alle Welt und mit voller Lautstärke hinausschreien: Nehmt doch endlich Vernunft an, seid wirkliche Menschen! Natürlich weiss ich, dass solche Rufe ertönen, aber noch gehen sie fast ungehört unter. Bei uns in der freien Schweiz wird man dann leicht als «links aussen Stehender» taxiert. Einen Dienstverweigerer aus Gewissensgründen sperrt man ein wie einen Verbrecher. Zum Lachen, wenn es nicht so traurig wäre. Wann tagt es endlich auf dieser armen Welt?
Anni

Mit verschiedenen Ellen gemessen

Eine unserer besten Kolumnistinnen brachte kürzlich in einer Gratiszeitung eine Glosse,

TESSIN

besonders preiswert:

KATZENSPRUNG LUGANO:

3 Tage ab Fr. 95.-
(Bahnbillet 2. Klasse
inbegr.)

WOCHEN-ARRANGEMENT: ab Fr. 146.-

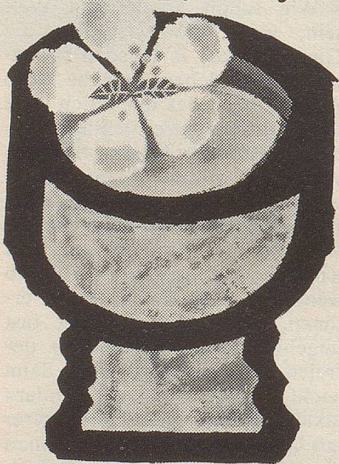
(Hotel garni + Tageskarte
Seefahrt + andere Ueber-
raschungen).

FERIEN IN DER SCHWEIZ '78 - KATZENSPRUNG TESSIN!

Weitere Auskunft über
Tessin-Ferien
in allen

HOTELPLAN- Reisebüros

Fabelhaft ist
Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet

in der sie sich darüber aufhielt, dass, wenn eine Frau älter ist als ihr Partner, dies immer speziell betont werde, aber umgekehrt nicht. Wenn der Mann viel älter ist, ein Sechzigjähriger sich mit einer Zwanzigjährigen amüsiert, wird das als selbstverständlich hingenommen. Dabei sind wir Frauen ja sowieso viel zäher und leben im Durchschnitt länger, es wimmelt ja nur so von alten Frauen und Witwen bei uns.

Kaum habe ich die Glosse der Kolumnistin gelesen, da finde ich in unserer grössten Frauenzeitschrift, in der die betreffende Journalistin früher, bei der alten Redaktion, auch mitgearbeitet hat, in der Klatschspalte folgende Meldungen:

«... wegen ihrer Eskapaden mit dem Ex-Hippie Roddy Lewellyn (31) dem Vernehmen nach Prinzessin Margaret (47)...»

Weiter geht es:

«Geheiratet hat Maria del Rosario Cayetana Fitz-James Stuart Silvay Falco (52)... den ehemaligen Priester Jesus Aguirre y Ortiz de Zarate (44).»

Aber dann kommt die Meldung:

«Geheiratet hat zum fünftenmal alt Star Curd Jürgens (62), nämlich die Deutsche Margie Schmitz.»

Das jugendliche Alter von Fräulein Schmitz wird mit keiner Zahl erwähnt! Hege (63)

Salat ist gesund!

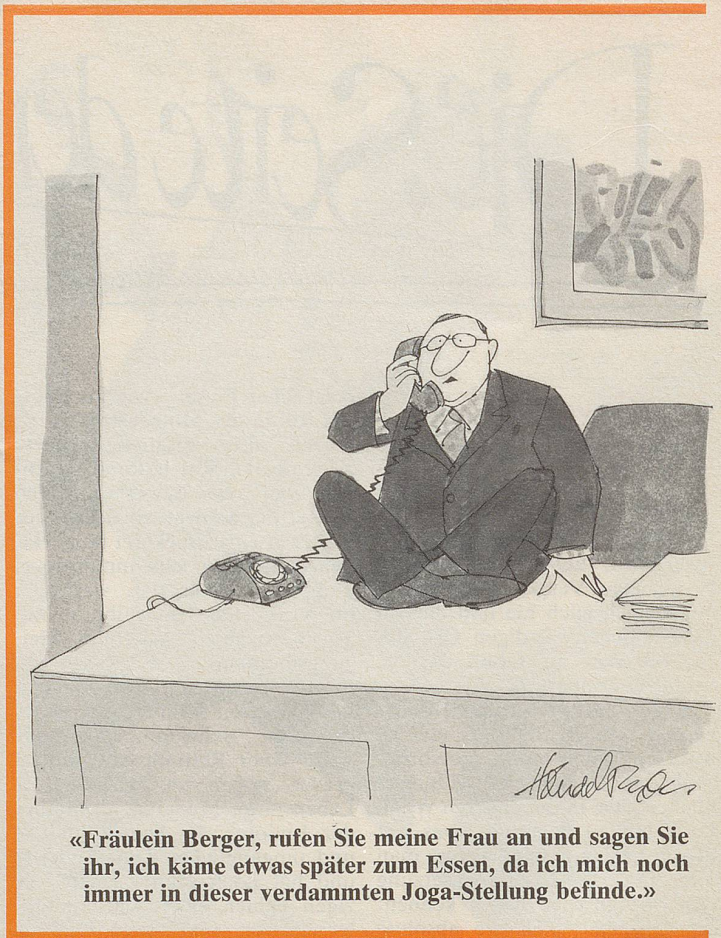
Soeben höre ich im Radio: «Achtung Hausfrauen! Obwohl ungeschälte Gurken hübsche Farbakzente ergeben, sollten Sie sie in Zukunft besser schälen. In Gurkenschalen wurden nämlich Schädlingsbekämpfungsmittelrückstände nachgewiesen, die besonders bei Kindern zu Vergiftungserscheinungen wie Diarrhö etc. führen können.»

Bis dato habe ich zwar ungeschälte Gurken besonders gern gegessen, ohne dass sie im Anschluss den Weg alles Irdischen in Begleitung von Mr. Tudswit gegangen wären. Ab sofort werde ich natürlich nur noch «skalpierte» Gurken auf den Tisch bringen, weil die neuen Herren Kummer & Angst in meiner Küche bereits ein Wörtli mitreden.

So frage ich mich denn, nachdem die Gurken ihren Striptease hinter sich haben: Wie verhalte ich mich nun Peterli & Schnittlauch gegenüber richtig? Und wie «schäle» ich nur unseren täglichen Kopfsalat?

Richtig raten können hier wohl nur die Ratten, die die aller verschiedensten Vergiftungsversuche nur schlauer gemacht haben...

Myrtha



Frauelide

Ir Männer wüssed eifach nit,
Was Fraue so erlide,
Und so nimm ich mir jetze Zit,
Es euch genau z beschribe.

Fascht jede Monet muess ich halt
Emol bim Coiffeur sitze.
I loss mi wäsche heiss und kalt
Und d Hörli umelitze.

Är wicklet mini Löckli schön
Und stricht mr mini Wälle.
Zletscht stülpt är über mi dr Föhn
Und gitt mr d Annabälle.

I lis und s druggt mi überal,
D Hoor risse schregglig hinde,
S isch heiss, und alles isch e Qual,
Wenns nur e Änd tät finde!

Denn kunnt är ändlig mi z befreie,
S isch fertig d Prozedur.
Wenn ihm nur nit duet abverheie
Mi neuu Girlfrisur.

Reklame

Är bürschtet, strählt, toupiert und
lackt.
Am liebschte möcht i uff, dervo.
Denn jetzt het mi dr Schregge
packt,
Vorm Spiegelbild, woni gse do:

E gschläggt, glockte Frauekopf,
I hör dr Ma scho spotte:
«Um Gottes wille, lueg dä Schopf.
Was hesch denn hütte botte?»

I zahl und gang fluchtartig wäg,
Und vorem Lade dötte
Strich ich energisch d Wälle zwäg
Und hoff no öbbis z rette.

Und trotzdäm weiss i jetzt scho gli,
Es isch gar nit z vermide,
Es göhn kuum zwanzig Däg verbi,
Und i muess s wider lide.

Annemarie S.

Diese Tablette ist stärker als Ihr Kopfweh

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, rheumatischen Beschwerden und fieberhaften Erkältungen. Schon bald nach der Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert. Aber das allein kann ihren Erfolg nicht ausmachen. Die Wirkstoffe

der Spalt-Tablette sind nicht nur jahrzehntelang bewährt, sondern auch gut kombiniert. Diese besondere Kombination ist einer der Gründe für ihren besonderen Erfolg. Spalt schon den Magen. Spalt hilft schnell. Sie erhalten Spalt-Tabletten in Apotheken und Drogerien.